11. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

11. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Vlotho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

3 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark, bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Freitag, 4. Januar. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1901.

Ein russisch-chinesisches Sonderabkommen.

Neben den Friedensverhandlungen in Peking, an denen sich alle Mächte beteiligen, haben in Mukden Sonderverhandlungen zwischen Rußland und China stattgefunden, um auch in der Mandschurei die Rückkehr geordneter Zustände wieder anzubahnen. Die Mandschurei wird stillschweigend als ausschließlich russisches Einflußgebiet behandelt. Sie bleibt formell eine chinesische Provinz, tatsächlich jedoch wird sie unter russische Oberhoheit gestellt, was für Rußland sicherlich ein viel angenehmerer Modus der Machterweiterung ist. Ein Telegramm meldet hierzu:

London, 3. Jan. Nach einem Pekinger Telegramm unterzeichneten die Vertreter des Tatarengenerals Tseng und des Admirals Alexejew in Mukden den Vertrag, wonach die **Provinz Fengtien an die chinesische Verwaltung unter russischem Protektorat zurückgegeben** wird. Rußland hält danach einen Minister-Residenten in Mukden mit der Kontrole-Befugnis, wie sie der russische Resident in Jokbara hat; alle Befestigungen sind zu schleifen, Niutschwang und andere occupierte Plätze an die chinesische Administration zurückzugeben, wenn die russische Regierung die Pazifikation der Provinz durch General Tseng für vollständig hält. Tseng übernimmt den polizeilichen und militärischen Schutz derselben.

* * *

Die Expedition des Generals Bailloud, der nach Schingfu abgegangen war, um dem dort von regulären chinesischen Truppen bedrohten Obersten Guillet zu Hilfe zu kommen, ist, wie aus Peking telegraphiert wird, jetzt beendigt. Die Chinesen haben ohne Kampf die Flucht ergriffen.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Jan. Der Kaiser traf heute früh bald nach 8 Uhr in Hamburg ein und wurde auf dem Bahnhofe von den Bürgermeistern Dr. Hachmann und Dr. Möncke-berg empfangen. Se. Majestät fuhr vom Bahnhofe nach der Yacht „Viktoria Luise". Der Hafen trägt festlichen Flaggenschmuck; es ist schneidende Kälte, 9 Grad Réaumur; in der Elbe ist viel Treibeis, das aber die Schifffahrt nicht hindert. Der Kaiser nahm an Bord der „Viktoria Luise" im Staatsluxuszimmer Wohnung; dem Kaiser gegenüber wohnt Reichskanzler Graf Bülow.

Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, arbeitet seit gestern im Auswärtigen Amt, um mit dem Gange der Geschäfte der äußeren Politik sich vertraut zu machen. Später soll er in die Geschäfte der inneren Politik eingeführt werden. Auch der Kronprinz soll demnächst in die Staatsgeschäfte eingeführt werden, wie dies bekanntlich auch bei seinem Vater als Prinz Wilhelm der Fall war.

Der Großherzog von Hessen tritt heute von Darmstadt seine Reise nach Livadia zum Besuch des russischen Kaiserpaares an.

Der Grafentitel des Generalfeldmarschalls Blumenthal geht nunmehr nach dessen Tode auf den ältesten Sohn, den Generalleutnant von Blumenthal, Kommandeur der 19. Division in Hannover, über. Dieser ist seit 1902 mit der Gräfin Therese Finck von Finckenstein vermählt.

Wilhelmshaven, 3. Jan. Der Kaiser wird am 5. Februar die mit der „Frankfurt" zurückkehrenden Chinatruppen empfangen und bei dieser Gelegenheit der Einweihung der Christuskirche beiwohnen.

Ausland.

Frankreich. Der Ausgang, den das Disziplinarverfahren gegen den Major Cuignet vor dem Militärgericht durch Freisprechung des unbotmäßigen Offiziers gefunden hat, erregt natürlicherweise den hellen Zorn der republikanischen Presse, während die nationalistischen Organe jubeln. Beide Parteien erblicken in dem Urteil des Gerichts mit Recht eine Niederlage des Kriegsministers. Wie man aus Paris telegraphiert, erklärt der sozialistische Deputierte Jaurès in der Petite République, das Urteil des Disziplinargerichts sei ein bedenkliches Zeichen für den unter den Offizieren herrschenden Geist. Auf eine solche Herausforderung müsse die republikanische Partei die Antwort nicht schuldig bleiben. Die Liga der republikanischen Aktion, welche ausschließlich 16 000 Mitglieder zählt, habe beschlossen, in allen Stadtvierteln von Paris, sowie in zahlreichen Departements Ortsgruppen zu gründen, um die nationalistische Agitation zu bekämpfen.

Serbien. Der wegen Veruntreuung verhaftete Vorstand der geographischen Abteilung im Kriegsministerium, Oberst Simonovic erschoß sich, um vor seiner Verurteilung die Pension für seine Familie zu retten.

Neue Erfolge der Buren.

Aus Kapstadt wird gemeldet: **Hier herrscht große Panik auf die Meldung, daß die Garden geschlagen seien** und auf Port Elisabeth zurückgingen. Die Aufständischen stehen vor Graafreinet, Cradock und Beaufortwest, deren Uebergabe sie fordern. Sie halten zwei Drittel der Kapkolonie bis zum 32. Breitengrade, die gesamte Nordkette des Karrooplatos von den Roggeveldtbergen nach Westen über Nieuweveldberge, Sneeuwberge bis Stormbergen im Osten. Sie beherrschen die Bahnlinien nach Kapstadt, Port Elisabeth, East London und de Aar. Kimberley ist isoliert. Die Drahtverbindung mit dem englischen Hauptquartier ist abgeschnitten. Lord Kitchener fordert über Cradock verspätet drahtlich dringend sofortige Sendung aller verfügbaren Freiwilligen nach Norden.

London, 3. Jan. Kapstadter Depeschen vom 2. Januar besagen, daß die Bureneinfälle in die Kapkolonie täglich Fortschritte machen.

* * *

Die vielfach ausgesprochene Ansicht, daß von den in Südafrika stehenden englischen Truppen nur ein verhältnismäßig geringer Teil wirklich kampffähig sei, wird durch eine Londoner Meldung unterstützt, die durch folgendes Telegramm übermittelt wird:

Petersburg, 3. Jan. Die Nowoje Wremja berichtet aus London aus zuverlässigster Quelle: Das englische Heer in Südafrika zähle 210000 Mann, davon seien aber **60 000 krank oder verwundet**; die Zahl der nicht mehr aktiv thätigen Schutztruppen belaufe sich auf 75000 Mann, also blieben als aktiv nur 75 000 Mann.

* * *

Empfang Lord Roberts in London.

London, 3. Jan. Feldmarschall Roberts ist in London angekommen. Beim Verlassen des Eisenbahnwaggons wurde er von dem Prinzen von Wales und dem Herzog von York unter den Klängen der Nationalhymne bewillkommnet. Auf dem Bahnsteig war eine auserlesene Gesellschaft versammelt. Der Prinz von Wales fuhr mit der Gemahlin des Feldmarschalls, eskortiert von einer Abteilung der Lifeguards, nach dem Buckhinghampalast. Lord Roberts, der zurückgeblieben war, um die Glückwünsche (!) seiner Freunde entgegenzunehmen, folgte in einem Staatswagen, ebenfalls begleitet von einer berittenen Truppe. Die Menschenmenge begrüßte den Feldmarschall mit begeisterten Zurufen.

Westfalen und Nachbarprovinzen.

(Mitteilungen aus dem Leserkreise sind uns für diesen Teil stets willkommen, auf Wunsch auch gegen Honorar).

Herford, 4. Januar.

*□ **Zum Falk-Denkmal** wird berichtet, daß der Vorstand des preußischen Lehrervereins nunmehr den Vorständen der zwölf Provinzialvereine die Frage vorgelegt hat, ob dem verstorbenen Kultusminister ein Denkmal und zwar in Berlin, oder aber ob eine Falk-Stiftung errichtet werden soll. Die entgiltige Entscheidung wird indes erst durch die Zweigvereine getroffen werden. Der Vorstand des preußischen Lehrervereins selbst hat sich für ein Denkmal entschieden und denkt sich die Aufbringung der Kosten derart, daß jedes Mitglied mindestens 3 Mark beisteuert.

** **Ein preußischer Lehrertag** soll im Laufe des Jahres 1901 nach Berlin einberufen werden, da verschiedene Schul- und Lehrerfragen allgemeiner Erörterung bedürfen. Seit seinem nun bald dreißigjährigen Bestehen hat der preußische Lehrerverein, der gegenwärtig nahezu 50 000 Mitglieder zählt, erst einmal getagt und zwar aus Anlaß des damals vorliegenden v. Goßlerschen Schulgesetzentwurfs in der Weihnachtswoche 1890 in Magdeburg.

*Ψ **Die neue Arzneitaxe**, welche mit dem 1. Januar in Kraft getreten ist, hat gegenüber ihrer Vorgängerin manche Veränderungen aufzuweisen. Dieselben sind einerseits, wie dies alljährlich der Fall ist, durch die Schwankungen der Einkaufspreise der Droguen und der Chemikalien verursacht, andererseits hat die Branntweinsteuer-Befreiungsordnung die Preise beeinflußt und schließlich ist auch das neue deutsche Arzneibuch nicht ohne Einfluß gewesen. Die Branntweinsteuer-Befreiungsordnung hat einige Erhöhungen der Preise verursacht, weil einerseits die Zahl der Mittel, welche mit steuerfreiem Alkohol hergestellt werden dürfen, eingeschränkt ist, und anderseits jetzt zu Heilzwecken nur noch Aether Verwendung finden darf, der aus versteuertem Branntwein hergestellt ist.

** **20 Grad Kälte** (C) brachte die vergangene Nacht; heute mittag zeigt das Thermometer noch **11** Grad unter Null an. Da strenge Herren nicht allzulange zu regieren pflegen, wird es hoffentlich auch bald mit der Macht dieses Winters dahin sein. — Die Aa und Werre führen Treibeis.

*△ **Die Eisernte** hat im vollsten Umfange begonnen, da jeder bestrebt ist, recht schnell soviel wie möglich von dem kostbaren Naturprodukte einzuheimsen, auf das man angesichts der milden Witterung, die bis zum Jahresschlusse herrschte, ganz verzichten zu müssen befürchtete. Das Eis ist von ganz besonderer Güte, da es vollständig schneefrei ist.

** **An das Aschestreuen** wird bei der jetzigen Glätte erinnert. Wer als Hausbesitzer oder Mieter einer Wohnung zu ebener Erde es unterläßt, ist für durch diese Unterlassung entstehende Unfälle haftbar.

*Ψ **Die Leipziger Sänger** werden auch diesmal bei ihrem Auftreten im „Bürgerverein" ihre Gäste aufs beste unterhalten, wofür schon der gestrige humoristische Abend den Beweis erbrachte. Bot das Programm auch manche bekannte Sachen, so war doch die Art des Gebotenen so originell, daß das Publikum gern Beifall spendete, sei es nach den Gesängen, den humoristischen Vorträgen, den mimischen Darstellungen oder nach den Ensembleszenen. So hörte man auch immer wieder gern die Liedervorträge des Bassisten Lenau, dessen klangvolles Organ dabei vorzüglich zur Geltung kam; auch in Herrn Staudinger mit seinem angenehmen lyrischen Tenor besitzt die Gesellschaft eine tüchtige Gesangskraft. Ganz vorzüglich sind u. a. auch die Darbietungen des Herrn Werner als Mimiker. — Der Besuch des heutigen Leipziger Sänger-Abends ist nur zu empfehlen.

*♃ **Der christlich-vaterländische Männerverein** hält seine diesjährige Generalversammlung am Sonntag nachmittag 6 Uhr im Evang. Vereinshause ab; siehe Inserat.

·/· **Erben gesucht.** Von New-York aus werden hier für den Nachlaß des in Amerika am 7. August 1848 verstorbenen Wilhelm Oppermann, der hier geboren sein soll, Erben gesucht. Der Nachlaß besteht aus einem größeren Sparkassenbuchguthaben. Ansprüche können bei der Ortsbehörde geltend gemacht werden.

*♂ **In der gestrigen Schöffengerichtssitzung**, in welcher Herr Gerichts-Assessor Dr. Hüttenhein den Vorsitz führte, und die Herren Kaufmann Landgraf und Agent Höpker beide von hier als Schöffen fungierten, wurde in folgenden Strafsachen verhandelt: Der Maurerlehrling Fritz Str. von hier hatte im Monat Oktober und November v. J. 15mal ohne Entschuldigung den Fortbildungsschulunterricht versäumt und war dieserhalb mit einer Polizeistrafe von 15 Mk. belegt. Angeklagter hatte hiergegen Einspruch erhoben, nahm diesen aber im Laufe der gestrigen Verhandlung zurück. — Der Arbeiter Emil K. früher hier jetzt in Bielefeld war anfangs August v. J. von hier verzogen und hatte sich erst Mitte November abgemeldet; er war deshalb in eine Polizeistrafe von 3 Mk. genommen. Hiergegen hatte er Einspruch erhoben. Die Sache mußte aber vertagt werden, da Angeklagter nicht erschienen war. — Der Handarbeiter Friedrich H. von hier war angeklagt, dem Meister M von Stiftberg ein Stück Bauholz im Werte von 3 Mk. entwendet zu haben. Angeklagter war von M. zum Wiederbringen des Bauholzes wiederholt aufgefordert, hatte dies aber nicht gethan, sondern es zum Verbrennen zersägt. Angeklagter war geständig, er wollte in Not gehandelt haben, er wurde zu 3 Tagen Gef. verurteilt. — Der Fabrikarbeiter Alfons B. von hier war beschuldigt, in der Nacht zum 21. November v. J. eine Fensterscheibe eingeschlagen zu haben. Beschuldigter bestritt dieses und wies nach, daß er in der fragl. Nacht seine Wohnung nicht verlassen habe. Er wurde dann auch wegen mangelnden Beweises freigesprochen. — Der Arbeiter Heinrich B. aus Zebel, Kreis Varel, z. Zt. hier in Untersuchungshaft, war Mitte v. Monats von seinem Dienstherrn, dem Bildhauer G. von hier mit 13 Mk. nach Bielefeld geschickt, um von dort eine Marmorplatte zu holen. Er hatte außerdem noch einen Rock und 1 Paar Schuhe seines Meisters mitgenommen. B. war am Abend nicht zurückgekommen, hatte den größten Teil des mitgenommenen Geldes in Branntwein umgesetzt und hat dann mit dem Rock und den Stiefeln des G. von hier fortfahren wollen. Hierbei ist er jedoch noch rechtzeitig gefaßt und der Polizei überliefert. B. hatte sich nun wegen Unterschlagung bezw. Diebstahls zu verantworten. Er wurde

wegen Unterschlagung in 3 Fällen mit 4 Wochen Gefängnis bestraft, von denen 2 Wochen als durch die Untersuchungshaft verbüßt erachtet wurden.

Ψ **Enger,** 3. Jan. Stenographisches. Der Leiter der Bezirks-Vereinigung Gabelsberger Stenographen von Bremen und Umgegend, Herr Wilhelm Meyer, Hemelingen, wird über das Thema: „Das Wesen und die Bedeutung der Stenographie" am nächsten Sonntag, nachmittags 4 Uhr, im kleinen Saale des Herrn Ernst Pörtner hier einen öffentlichen Vortrag halten. Der Eintritt ist für Jedermann frei.

Löhne 3. Jan. Kriegerverein. Kaisers Geburtstag wird vom hiesigen Kriegerverein am Sonnabend, den 26. d. Mts. durch ein Festessen mit nachfolgendem Kommers im Vereinslokal bei Herrn Busche hier begangen. An dieser Feier ist auch die Beteiligung der Bürgerschaft sehr erwünscht.

Bielefeld, 3. Jan. In den Ruhestand getreten. — In China gestorben. Laut „Westf. Ztg." ist dem Präsidenten des hiesigen Landgerichts, Geh. Oberjustizrat Müller, auf sein Ansuchen der Uebertritt in den Ruhestand bewilligt. — In China gestorben ist der Musketier Knoche aus Bielefeld, der früher bei der 4. Kompagnie des Inf.-Reg. 77 diente und in China der 3. Kompagnie des 3. ostasiatischen Infanterie-Regiments angehörte. Der Todesfall ist um so betrübender, als die alte, arbeitsunfähige Mutter des Verstorbenen, die hier in der Detmolderstraße wohnt, dadurch ihre Stütze verloren hat.

*ϑ **Lübbecke,** 3. Jan. Masernepidemie. Da in verschiedenen Ortschaften des Kreises Lübbecke die Masern ausgebrochen sind, so mußte in mehreren Schulen der Unterricht ausgesetzt werden.

Detmold, 3. Jan. In den lippischen Landtag ziehen nicht nur 3, sondern 4 Sozialdemokraten ein. Die letzte der Stichwahlen zwischen dem Sozialdemokraten Schmuck und dem Liberalen Jacke im Wahlkreise Lemgo, Salzuflen, Blomberg und Barntrup ist zu gunsten der Sozialdemokraten ausgefallen, deren Kandidat mit 952 Stimmen über seinen Gegner, der 718 Stimmen erhielt, siegte.

Paderborn, 3. Jan. Rosen am Jahresschlusse sind im Freien etwas sehr Seltenes. Der Lokomotivführer Schäfers hier am Turnplatze hatte am Montage sechs vollerblüte rote Rosen (Centifolien) in seinem Garten, welche nunmehr dem Froste zum Opfer gefallen sind.

Papenburg, 2. Jan. Von einem Hunde angefallen und verletzt wurden in Börgermoor zwei Personen aus eigentümlicher Veranlassung. Der Hund, ein Bernhardiner, war dem Gastwirt H. Dinklage zugelaufen und wurde von D.'s Frau in liebevoller Art behandelt. Als nun vor einigen Tagen Herr D. sich zu seiner jungen Frau setzte und sie kaum berührte, stürzte sich der Hund plötzlich auf D. und riß ihn zu Boden. Nur mit Mühe konnte der Angefallene sich von dem wütenden Tiere befreien. Ein in der Gaststube anwesender Arbeiter, welcher bald darauf die Wohnstube betrat, wurde ebenfalls von dem Hunde zu Boden gerissen und verletzt. Erst den Zurufen der Frau D. gelang es, das aufgeregte Tier, welches erschossen werden mußte, zu beruhigen.

Essen, 3. Jan. Außer seiner Arbeitspensionskasse schenkte Geheimrat Krupp auch der Beamtenpensionskasse und dem Fonds für den Bau von Arbeiterwohnungen je eine halbe Million; im ganzen also $1\frac{1}{2}$ Millionen Mark.

Hagen, 3. Jan. Die Sonne bringt es an den Tag. Durch einen merkwürdigen Zufall kam dieser Tage ein Diebstahl ans Licht, der vor 9 Jahren verübt wurde. Im Jahre 1889 kaufte sich ein Weichensteller aus Halden bei einem Uhrmacher hier eine Anker-Remontoir-Taschenuhr. Diese Uhr wurde dem Beamten im Januar 1891 aus seiner Wärterbude an der Strecke Hengstey-Hagen gestohlen und es gelang ihm nicht, den Dieb ausfindig zu machen. Vor einigen Tagen gab nun ein Mann eine Taschenuhr bei einem hiesigen Uhrmacher in Reparatur. Da dieser anderweitig an der Ausführung der Arbeit behindert war, übergab er die Uhr einem Kollegen zur Reparatur. Dieser erkennt nun an der eingekratzten Nummer, daß er die Uhr vor 11 Jahren an den betr. Weichensteller verkaufte, dem die Uhr gestohlen worden war. Der wahre Eigentümer wurde benachrichtigt, so daß man dem Diebe nach 9 Jahren nun auf die Spur kommt.

Für das 1. Quartal 1901

werden noch fortgesetzt von allen Kaiserlichen Postanstalten, sowie in unseren Agenturen und von unseren Boten Bestellungen entgegengenommen.

Vermischtes.

Zur 200 Jahrfeier des preußischen Königtums. Der Kaiser hat für den 18. Januar 1900, an welchem Tage bekanntlich das Königreich Preußen als solches das zweite Jahrhundert seines Bestehens abschließt, durch Prof. E. Doepler ein Gedenkblatt entwerfen lassen, das uns nun in reichem Farbendruck fertiggestellt vorliegt. Die Mitte des Bildes wird durch die Medaillon-Portraits Friedrich I., Wilhelm II. eingenommen; an den Seiten stehen zwei allegorische Frauengestalten, Justitia und Minerva, welche über den plastisch erscheinenden Porträts die preußische Königskrone halten. Mit der Herstellung des Blattes ist die Kunstanstalt Georg Büxenstein u. Comp., Berlin SW., Friedrichstraße 240/241, betraut worden und auch angewiesen, an Interessenten einzelne Blätter abzugeben. Dieselben sind gegen vorherige Einsendung des Betrages zum Preise von 50 Pfennige pro Blatt portofrei in Rollen verpackt zu beziehen. Für den gleichzeitigen Bezug einer größeren Anzahl von Exemplaren an die gleiche Adresse tritt eine Ermäßigung im Preise ein, und zwar kosten z. B. 10 Blatt Mark 4.—.

Der Neujahrsbriefverkehr in Berlin wird für die Zeit vom 30. Dezember 12 Uhr mittags bis 1. Januar 11 Uhr abends auf 10 185 200 Stadtsendungen beziffert. — In den letzten 24 Stunden wurde die Berliner Feuerwehr 24 Mal alarmirt.

Beim Rettungswerk den Tod gefunden. Kürzlich ereignete sich in Krems bei Budweis ein erschütternder Vorfall. Auf der noch schwachen Eisdecke des fürstlich Schwarzenberg'schen Teiches vergnügte sich eine Anzahl von Schülern und Studenten mit Schlittschuhlaufen. Plötzlich brach die Eisdecke, und zwei Knaben, der 11jährige Adalbert Macha und der 10jährige Alois Koska, stürzten in die Tiefe. Rasch entschlossen sprang der 14jährige Bürgerschüler Joseph Reitinger den beiden in das Wasser nach, und es gelang ihm auch, den Alois Koska glücklich ans Ufer zu bringen. Hier streifte er rasch die Schuhe ab und stürzte sich noch einmal in das Wasser, um das Rettungswerk zu vollenden und auch den zweiten Knaben ans Ufer zu bringen. Leider sollte es ihm nicht gelingen. Der heldenmütige Knabe fand bei dem Rettungswerk den Tod. Er geriet samt dem Knaben, den er retten wollte, unter das Eis, und beide ertranken.

Jugendliche Opferwilligkeit. Vor einigen Wochen wurde das dreijährige Söhnchen einer armen Familie in Neusalz am Unterleib stark verbrüht. Der Arzt glaubte, das Kind retten zu könen, wenn sich einige Kinder dazu verständen, sich etwas Haut von ihrem Oberarme nehmen zu lassen, um die schrecklichen Wunden damit zu bedecken. Als der Lehrer dies in der Schule auf Wunsch des Arztes bekannt gab, erklärten sich fünf Knaben und drei Mädchen im Einverständnis mit ihren Eltern bereit, sich der schmerzlichen Operation zu unterziehen, die auch ausgeführt wurde.

Unheimliche Jagdbeute. Ein seltsames Jagdabenteuer hat einen ehrsamen Bürger des Pariser Vorortes St. Denis derart in Schrecken versetzt, daß er schwer krank darniederliegt. An einem Tage der vergangenen Woche ging Rentier Ribaut seiner Lieblingsbeschäftigung, dem edlen Waidwerk nach. Er hatte aber Pech. Die Abendschatten senkten sich schon über Flur und Wald und noch war seine Jagdtasche vollkommen leer. Müde und niedergedrückt schritt er in der Nähe des Forts de l'Est am Saum eines kleinen Gehölzes entlang, als er plötzlich dicht vor sich eine Taube erblickte, die mit aufgeblähtem Gefieder, ihren nahen Tod nicht ahnend, auf einem Baumzweig saß. Ein Schuß und der Vogel fiel zu Boden. Da es nur selten vorkam, daß ihr Gatte irgend welche Beute mit heimbrachte, war Frau Ribaut sehr erfreut und befühlte das Täubchen von allen Seiten. Bei dieser Untersuchung entdeckte sie ein an eine Flügelfeder geheftetes Stückchen Federkiel. In diesem befand sich ein schmales Streifchen Papier, auf welchem folgende Worte standen: „Wer mich tötet, stirbt noch innerhalb dieses Jahres." Als der abergläubische Jäger das las, fiel er in Ohnmacht. Jetzt liegt er in Fieberphantasieen und sein Zustand verschlimmert sich mit jedem Tage.

Ein Riesenschlachthaus besitzt die nordamerikanische Bundeshauptstadt Washington. Stündlich werden durchschnittlich 225 Schlachttiere getötet, in 39 Minuten werden sie von 20 Männern enthäutet, ausgeschlachtet und in den Kühlraum geschafft. 550 Schweine können durchschnittlich in der Stunde getötet werden, ihre verkaufsfertige Herrichtung erfordert bei 125 Arbeitskräften nur 32 Minuten. Schafe bedürfen zu ihrer Tötung und Ausschlachtung einer noch geringeren Zeit, und während man 620 Stück in der Stunde durchschnittlich zu töten vermag, werden diese wieder in nur 34 Minuten fertig zubereitet. Das ganze macht den Eindruck einer großen Maschine, die ohne Unterbrechung mit dem Glockenschlage ihren Anfang und ihr Ende nimmt.

Handel und Verkehr.

Berlin, 3. Jan. Produktenbörse. Die feste Tendenzentwickelung des Getreidemarktes wurde heute, soweit Weizen in Betracht kam, einigermaßen beeinträchtigt durch etwas schwächere Auslandsmeldungen. Namentlich Oesterreich Ungarn und Amerika meldeten rückgängige Preise. Am hiesigen Markte behauptete Weizen anfänglich sein gestriges Niveau und gab im späteren Verlaufe des Verkehrs eine Kleinigkeit nach. Unverändert fest blieb dagegen Roggen, der nach ebenfalls nur behaupteten Eröffnungspreisen 0.50 M. anzog. Mehl notierte weitere 10 Pf. höher. Im Allgemeinen war das Geschäft bei kleinem Angebot für effektive Ware und Lieferungen und bei gleichfalls mehr zurückhaltender Nachfrage ziemlich ruhig — Weizen blieb dauernd unverändert, Roggen gewann schließlich 1 M. gegen gestern, gab aber zuletzt auf Realisierungen wieder 0,50 Mk. nach. — Am Futtermarkte lagen Hafer sowie Mais still und unverändert. Rüböl war ohne Geschäft, Preise nominell unverändert. Am Spiritusmarkte wurde 70er loko zum gestrigen Preise von 44,50 gehandelt.

Magdeburg, 3. Jan. Zuckerbericht. Kornzucker 88% ohne Sack 10,00—10,20. Nachprodukte 75% ohne Sack 8,00—8,25. Ruhig. Krystallzucker I mit Sack 27,85. Brotraffinade I ohne Faß 28,10 Gem. Raffinade mit Sack 27,85. Gem. Melis I. mit Sack 27,35. — Rohzucker I. Prod. transito f. a. B. Hamburg Januar 9,10 bez. 9,07½ Gd., Febr. 9,22½ bez., 9,25 Gd, März 9,35 Gd., 9,37½ Br., Mai 9,50 bez., 9,47½ Gd., Aug. 9,70 bez., 9,72½ Br. Matt.

Bremen, 3. Jan. Petroleum 7.05 Br. — Baumwolle stetig, 51½ Pfg.

Hannover, 3. Januar. Zentral-Schlacht- und Viehhof. (Amtlicher Bericht.) An heutiger Viehbörse waren aufgetrieben 102 Stück Großvieh, 749 Stück Schweine, 192 Stück Kälber, 283 Stück Hammel.

Preise sind: Großvieh I. Sorte 64—66 M., II. Sorte 60—63 M., III. Sorte 54—59 M., Schweine, I. Sorte 58—59 M., II. Sorte 54—57 M., III. Sorte —,— M., Kälber I. Sorte 80 Pfg., II. Sorte 70—75 Pfg., III. Sorte —,— Pfg. Hammel I. Sorte 60 Pfg., II. Sorte 55 Pfg., III. Sorte —,— Pfg. per Pfund. — Tendenz: Handel mittelmäßig.

Voraussichtliches Wetter.

5. Januar: Bei strengem Frost und leichten, östlichen Winden bewölkt und zeitweise neblig.

Mira.

Roman
von H. von Schreibershofen.

44. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

Wohl war ihr die Erinnerung an ihr verlorenes Liebesglück heilig, doch sie hatte gelernt, das Menschenherz könne nicht allein auf dem flüchtigen Glücke vorüberrauschender Leidenschaft ruhen. Es gab Besseres, Höheres; die edelsten Freuden, die höchste, dauernde Befriedigung findet der Mensch auf anderem Gebiete — in fruchtbringender Arbeit, die sich über die gewöhnliche, nur die Stunden hintändelnde Beschäftigung erhebt.

Und Arbeit fand Mira. In den hellen, luftigen Zimmern eines Gartenhauses im Westen der großen Stadt, unter schattigen Bäumen sammelten sich sehr bald Kranke und Genesende. Das kleinste Stübchen diente Mira als Wohnzimmer und seine einfache, schmucklose Ausstattung zeigte, daß ihr Interesse nicht mehr der eigenen Person galt.

Das Vorurtheil des Geheimraths gegen die junge, pflegesüchtige Dame schwand mit jedem Tage mehr. Ihre anmuthige Persönlichkeit, ihre Bescheidenheit bei Kenntnissen, deren Umfang sie selbst unterschätzte, ihre zielbewußte Ruhe und vor Allem ihre völlige Hingabe an die einmal übernommenen Pflichten bezauberten den scharfblickenden Arzt.

Doktor Kernhoff war ihr Beistand und Rathgeber, und schon hatte er ihr den Gedanken nahe gelegt, sich nach einer Hülfe umzusehen, da sie den an sie gestellten Ansprüchen kaum noch allein zu genügen vermochte.

Der Gegensatz zwischen dem stillen Landsitze Eisenhof und der unruhigen, hastenden Stadt war Anfangs für Frau von Sobitten fast überwältigend. Doch empfand sie zugleich das Anregende des vielseitigen Verkehrs, des von allen Seiten hervordrängenden Neuen — ihre Pläne gewannen von selbst immer greifbarere Gestalt, ihr Geist fühlte sich so frisch und leistungsfähig, ihr Gemüth so klar und heiter wie noch nie.

24.

Es war ein köstlicher Sommermorgen; die Nacht hatte Gewitter und Regen gebracht.

Erst gegen Mittag konnte Mira ihren gewohnten Spaziergang machen.

Sie hatte ihn ziemlich weit ausgedehnt, als sie ganz plötzlich von einem Gewitterschauer überrascht wurde. Im Umsehen stand das Wasser auf den Straßen, und Mira suchte schnell Schutz in einem Hausflur.

An der Hauswand hing das Schild einer Näherin, die im Hause wohnte. Ohne sich lange zu besinnen, stieg Mira die Treppe hinauf. Auf der dritten Treppe blieb sie stehen, um Athem zu schöpfen. Ein junges Mädchen, das hinter ihr hergegangen war, lief jetzt an ihr vorüber, kehrte aber auf der nächsten halben Treppe wieder um. Eine schlanke Gestalt, der stolz getragene Kopf voll blonden Haares.

„Ich bitte um Entschuldigung, aber — die Treppen sind sehr steil — kann ich Ihnen vielleicht behülflich sein? Ich könnte auch eine Bestellung ausrichten oder etwas abgeben —" Große, ernste, graue Augen sahen Mira an, ein reizendes Lächeln theilte die rothen Lippen und ließ die weißen Zähne sehen, doch war das Gesicht mager, die Züge etwas scharf.

Ungemein sympathisch berührt, dankte Mira mit einigen freundlichen Worten. „Ich regnete ein und dachte mein unfreiwilliges Warten zu benutzen, da ich unten in dem Hausflur eine Näherin angekündigt las. Ich bedarf gerade einer —"

„O, das kann ich ganz gut besorgen, ich wohne bei der Frau. Soll Sie zu Ihnen kommen?"

Es fiel Mira jetzt erst auf, daß das junge Mädchen eine für hier ungewöhnliche Aussprache hatte, als sei ihr das Deutsche fremd oder angelernt. Ihr war, als müsse sie dieses volle Haar, diese glänzenden Augen unter den feinen, dunklen Brauen, dies edle, schöne Gesicht schon gesehen haben. Doch vergeblich besann sie sich darauf. Sie nahm das freundliche Anerbieten der Fremden dankend an, nannte ihre Adresse und stieg langsam, in Gedanken vorloren, wieder hinab.

Anderen Tages kam die Näherin, eine ältere Frau, die auf Befragen die Zeit nannte, wann das Fräulein anzutreffen sei. Sie verdiene ihr Geld mit Unterrichtgeben, was allerdings nicht viel einbringe.

Darum wohl [illegible] ziemlich viel und scheine im Ganzen sehr bedürft.

„Hat sie Bekannte oder Freunde hier?" fragte Mira, was die Frau aber verneinte.

Erst nach mehreren Tagen war es Mira möglich, ihren sofort gefaßten Vorsatz auszuführen und das junge Mädchen aufzusuchen. Eine alleinstehende, junge Dame, die für ihre Existenz kämpfte, — das berührte sie von vornherein sympathisch.

Den Aeußerungen der alten Näherin entsprechend, fand sie jene über ihren Büchern. Sie sprang auf und empfing die Fremde mit ungeheuchelter Freude. Dabei suchte sie unauffällig die Thränen wegzuwischen, die sie heimlich geweint hatte.

Nun war Miras Theilnahme für diese Unbekannte erst vollends erwacht, wie immer da, wo es zu trösten, zu helfen und zu heilen galt, und in ihrer gewohnten Art fragte sie frei und offen nach Allem, was sie zu wissen wünschte.

Jene hatte geweint, weil sie so weit von ihrer Mutter getrennt war und weil bei aller Thätigkeit als Sprach- und Musiklehrerin nicht mehr als das tägliche Brot zu verdienen vermochte.

„Und wo wohnt denn Ihre Mutter? fragte Mira.

„In San Remo," lautete die Antwort.

„In San Remo?" fragte Mira erstaunt. „Das kenne ich ja. Wo wohnten Sie dort?"

Etwas verschämt nannte die Andere eine obskure Straße, die außerdem in üblem Rufe stand.

„Wir waren sehr arm," fügte sie erklärend hinzu, „und konnten nicht wählerisch sein in der Wohnung; es war ein sehr geringes Unterkommen. Aber wir waren doch wenigstens zusammen." Sie brach wieder in Thränen aus. „Wüßte meine Mutter, was ich alles durchzumachen gehabt habe, so allein, ohne irgend einen Menschen, der mir rathen und helfen konnte! Es ward ihr schwer genug, mich allein ziehen zu lassen."

„Aber warum ging sie nicht mit Ihnen? Wie war es ihr möglich, ein so junges Mädchen allein in die Welt —"

„Wir waren zu arm," sagte die Gefragte einfach. „Als wir hörten, die Fürstin Usoff suche ein junges Mädchen als Reisebegleiterin —"

„Die Fürstin Usoff?" rannte Mira. „In deren Begleitung kamen Sie hierher? Und blieben Sie lange bei der Fürstin?"

Fortsetzung folgt.

Letzte Nachrichten.

Zur angeblichen Explosion in Peitsang.

Berlin, 4. Jan. An hiesigen amtlichen Stellen ist von einem solchen Unglücksfall nichts bekannt. Keine der bisher hier eingetroffenen Depeschen läßt die Annahme zu, daß die **Neujahrsfeier unserer Truppen in China** in so beklagenswerter Weise getrübt worden wäre. (Es sollten nach englischen Meldungen bekanntlich fünf Deutsche getötet und 14 verwundet worden sein.)

Winterwetter.

Papenburg, 3. Jan. Der **Schiffsverkehr** von der See nach den Emshäfen ist wegen des Eises eingestellt.

Thorn, 3. Jan. In den frühen Morgenstunden ist auf dem Weichselstrom von Thorn bis zur russischen Grenze Eisstand eingetreten. Heute nacht waren **22 Grad Kälte**.

Vom Kriege in Südafrika.

London, 3. Jan. Ein Telegramm aus **Kapstadt** von heute meldet: Alle südwestlichen Distrikte, mit Ausnahme von Kapstadt, Caledon, Stellenbosch, Paarl, sind **unter Kriegsrecht** gestellt. Es findet ein Gefecht 80 Meilen nördlich von Matjesfontein statt. Wie verlautet, sind die **Buren 5000** Mann stark.

Pest, 3. Jan. In Oberungarn, besonders in Zips, **werben englische Agenten** Freiwillige für den Krieg in Transvaal und versprechen jedem 600 Gulden Handgeld.

Kapstadt, 3. Jan. Wie das „Reutersche Büreau" meldet, wurde eine Anzahl Kisten mit der Aufschrift „Kondensierte Milch", die nach Fraserburg adressiert war, in Fraserburg Road **mit Beschlag belegt**. Dieselben enthielten 3000 Patronen, 500 Zündhütchen und 150 Pfund Dynamit.

Zum neuesten Chinaabkommen.

London, 3. Jan. In einem Leitartikel über das neueste Abkommen **zwischen Rußland und China** führen die „Times" u. a. aus: Der Schritt Rußland sei dazu angethan, zu jener Teilung Chinas zu kommen, die Rußland, wie es erklärte, mit Abscheu betrachte. Die im dritten Artikel des **deutsch-englischen Abkommens vorhergesehene Lage scheine jetzt**, nachdem Rußland solche Vorteile erlangt habe, eintreten zu wollen. (Diese Ausführungen der „Times" verfolgen offenbar nur den Zweck, Deutschland gegen Rußland aufzuhetzen. Nichts käme allerdings jetzt England gelegener.)

Telephonische Meldungen.

Vom Großherzog von Weimar.

Weimar, 4. Jan. Der **bessernde Zustand** im Befinden des Großherzogs von Sachsen-Weimar hält weiter an.

Neue Schneefälle.

Lemberg, 4. Jan. Infolge großer Schneefälle ist der **Eisenbahn-Verkehr** größtenteils eingestellt. Die Anschlüsse an russische und ungarische Eisenbahnen sind unterbrochen.

Die Engländer in der Beklemmung.

Kapstadt, 4. Jan. Aus verschiedenen Gegenden treffen Nachrichten ein, daß die gefangenen Buren auf Transportschiffe gebracht wurden **aus Furcht vor den anrückenden Buren**, welche ihre Kameraden aus der englischen Gefangenschaft befreien könnten.

Simonstown, 4. Jan. Aus Angst vor den anrückenden Buren werden auch die Beamten der Docks **in eine Verteidigungstruppe** umgewandelt.

Weiteres vom südafrikanischen Kriege.

Kapstadt, 4. Jan. Ein **heftiger Kampf zwischen Engländern und Buren** hat 40 deutsche Meilen von Capstadt stattgefunden. Einzelheiten fehlen noch.

London, 4. Jan. Die **Lage in der Kapkolonie** ist zweifellos die **ernsteste**. Der wahre Grund für die Zurückhaltung der Kapholländer ist im Waffenmangel zu suchen.

London, 4. Jan. Da die Buren über hinreichendes Pferdematerial verfügen, haben sie **den Kapholländern viele Pferde zur Verfügung** stellen können; an Waffen mangelt es hingegen.

London, 4. Jan. In der Nähe von Port Elisabeth ist eine **größere Truppenmacht der Buren** eingetroffen. (Daselbst haben bekanntlich die Buren neue Erfolge über die Engländer errungen.)

Johannesburg, 4. Jan. Die Behörden wollen Fremde zwingen die Stadt zu verlassen, da die Schwierigkeiten, die **Stadt mit Lebensmitteln zu versehen**, sehr große sind.

Die englischen Werbungen in Ungarn.

Budapest, 4. Jan. Die Regierung wendet sich mit großer Energie **gegen die englischen Anwerbungen** für den Krieg in Südafrika.

Meuterei auf einem englischen Kriegsschiff.

Hongkong, 4. Jan. Eine ernstliche Meuterei unter englischen Soldaten ist an Bord eines englischen Kriegsschiffes ausgebrochen. Die Mannschaften waren unzufrieden darüber, daß sie von der in Peking gemachten Beute ungenügenden Anteil erhalten hatten; auch beklagten sie sich über strenge Strafen, welche in ungerechter Weise über sie verhängt wurden.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei

Hoflieferanten I. M. d. Königin Mutter der Niederlande. Hoflieferanten I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt. Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete

MICHELS & Cie BERLIN Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Herm. Gravenhorst,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
[Redaktion u. Expedition Brüderstraße 21 am Gehrenberg].

Gestern verstarb nach längerem Leiden im Alter von 75 Jahren im hiesigen Krankenhause der Schneidermeister

Heinrich Remmersen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag um 3½ Uhr vom Krankenhause aus statt. 63a

---

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern morgen um ½5 Uhr nach kurzem Leiden meinen lieben guten Mann

Louis Tobergte

im bereits vollendeten 60. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Tobergte geb Ringeler

Herford, den 3. Januar 1901.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. d. M., nachmittags 2, Uhr vom Trauerhause, Hämelingerstrasse No. 7, aus statt. 64a

---

Danksagung.

Allen Denen, welche die irdische Hülle meines lieben Sohnes, unseres teuren Bruders zur letzten Ruhestätte geleitet haben, sagen wir auf diesem Wege unsern

herzlichsten Dank.

Herford, den 3. Januar 1901. 50a

Familie H. Sewing.

...leihenden Abonnenten für den Minimalpreis von

50 Pfg.

...u überlassen. Wir bitten unsere geschätzten Leser, die Karte ...n unserer Geschäftsstelle abholen zu lassen.

Verlag und Redaktion.

---

* **Zur Wetterlage.** Dem mit dem niedrigen Barometerstande verbundenen Schneesturm vom 31. Dezember ...st bis heute strenge Kälte gefolgt. Hier fiel das Thermometer ...n der letzten Nacht auf 17,3° C. Heute mittag zeigte es ...och — 6° C. Merkwürdig ist der sich weit über die Grenzen ...es deutschen Reiches gleichmäßig ausbreitende sehr hohe Barometerstand (770 mm im Durchschnitt) mit dem leichten Wind aus Ost und der überall auftretenden starken Kälte, trotzdem noch weite Strecken im Osten vollständig schneefrei ...ind. Es werden folgende Nachttemperaturen gemeldet: aus Berlin 14°, München 19°, Karlsruhe 19°, Chemnitz 13°, Wien 17°, Prag 14° und Memel 12°. Obwohl sich der Himmel im nordwestlichen Binnenlande wieder bewölkt hat, ...st das Wetter doch überall trocken geblieben. Nur am Küstengebiet der Nordsee ist es bei der Drehung des Windes nach SW. wesentlich gelinder geworden und ging die Nachttemperatur ...uf verschiedenen Nordseeinseln nicht über 1° Kälte hinaus. Auch hier weht seit heute früh ein schwacher Wind aus SW.

** **Jubiläum.** Wie uns von befreundeter Seite mitgeteilt wird, hat der Geschäftsführer und Prokurist Herr Hermann Reinhardt hier am 1. Januar d. J. sein 25jähriges Jubiläum als Mitarbeiter der hiesigen Spinnerei Schönfeld begangen. Seinem jetzigen Chef, Herrn F. Schönfeld hat er ...

Polizeiverordnung,

betreffend die Abfuhr des Hausmülls.

Auf Grund des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 wird hiermit unter Zustimmung des Magistrats für den Bezirk der Stadt Herford nachstehende Polizeiverordnung erlassen.

§ 1.

Die Abfuhr des Hausmülls auf offenen Wagen und in unverdeckten staubfreien Kisten und in Körben ist verboten.

§ 2.

Zur Abfuhr des Hausmülls dürfen nur fest verschließbare staubfreie Kastenwagen benutzt werden.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Polizeiverordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mark oder entsprechender Haft bestraft.

§ 4.

Diese Polizeiverordnung tritt am 1. Januar 1901 in Kraft.

Herford, 3. Dezember 1900.

Die Polizeiverwaltung.
J. V.:
gez. Busse.

Herford, den 3. Dezember 1900.

Beschluß.

Einverstanden, der Magistrat:
gez. Quentin, Busse, E. A. Weddigen, Budde, Herm. Müller. Dr. Lange.

Holzverkauf.

Dienstag, 8 Januar 1901 nachmittags 2 Uhr, läßt Frau Ww. Meyer zu Bexten N. 1 Diebrock 22a ca. 30 Haufen gutes Buchen Brennholz in dem Gehölz bei Neuburg meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Auf dem Rittergut Hausbe und zwar im sog. Binnebruche sollen am

Dienstag, d. 8. Januar 1901, mittags 1 Uhr anfangend, ca. 200 hochstämmige Eichen u einige Buchen, zu Bau-, Nutz- und Brennholz sich eignend, meistbietend auf Credit verkauft werden wozu sichere Kaufliebhaber eingeladen werden.

Hiddenhausen, 31. Dez. 1900.
59r **W. Kramer.**

---

2 Wohnungen

von je 5 Räumen nebst Zubehör für Mk 400 und 200 an ruhige Familie per sofort oder später zu vermieten. 3a

Näheres bei Herrn **Gust. Schirmeister**, Hollandstraße.

Die von Herrn Reg.-Ass. Velhagen innegehabte

Wohnung

ist versetzungshalber zum 1. April d. J. oder später zu vermieten. Näheres bei

Aug. Detering,
527m] Alter Markt.

Eine kleine Wohnung am 1. April zu vermieten. 49a
Elmterstraße 357.

---

1 abgeschlossene Etage

mit Balkon und Zubehör billig zu vermieten.

Nachzufr. unt. 1a in d. Exp. d. Blattes.

Mein Laden

nebst Einrichtung ist per 1. Juli evt. später billig abzugeben. 57a

Heinrich Gohde,
Höckerstr. 13.

Ein für mehrere Bauplätze geeigneter

Garten

(vor dem Rennthor) wünscht zu verkaufen oder zu vermieten.

Nähere Bedingungen bitte bei Agent **Schulz**, Lübberthorwall, zu einzusehen. 55a

---

Junges fettes



Fleisch

empfiehlt 56a

H. Oetzmann, Roßschlachter.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste". W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Zum 1. April suchen wir einen 39a

Lehrling.

Gebrüder Dresing.

Kräftige Mädchen

für unsere Aufplätterei erhalten lohnende Beschäftigung 62a

J. Eisbach u Co.
Wäschefabrik.

Suche zum 1. April ein älteres gewandtes 25a

Mädchen,

welches kochen kann und Hausarbeit mit übe nimmt.

Frau Dr. A Quentin,
geb. Göke,
Detmold, Neustadt 4

Ein flinkes williges

Dienstmädchen

für Haus- und Küchenarbeit zum 1 April n. J gegen guten Lohn gesucht von 58a

Frau Bankvorstand Dahmer,
Mühlenstr 8

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ich zu April ein

gewandtes Mädchen

für Küche und Haus. 18a

Frau Westfeld, Arndtstraße.

Suche zu sofort oder 15. Jan. für nachmittags ein

Schulmädchen.

24a **Frau Joh Bunge,**
Hermannstr. 168.

Empfehle mich zum

Waschen u. Plätten

und bitte um geneigten Zuspruch.

Klara König,
Remterdamm 21

Bekanntmachung.

Alle die Gläubiger und welche noch Forderungen an den verstorbenen **Müller Held Nr 47 Löhnebek** haben, oder welche sonst noch Forderungen an Obengenannten zu schulden, fordere ich hiermit auf, **innerhalb 14 Tagen** sich bei mir zu melden. 561m

Der Vormund:
Kolon Engelbrecht, Falkendiek 31.

Süße Messina-Apfelsinen

empfiehlt 54a

Fritz Manke.

Zum Schlachten

empfehle täglich frisch gemahlene Gewürze, Därme, Gerstengrütze. 42a

Heinrich Nolting.

Gänse, Butter, Honig, fett geschlachtete fette Gans M. 4.50, 10 Pfd Coffi, Naturbutter M. 6.50, Blütenhonig M 4,50 **H. Spitzer,** Probuzna via Breslau.

2,85 M.

2,59 M.; 1898 12,48 M.

41aeten 1897 12,42 M.; M.; 1900 17,00 M.

8,17 M.; 1898 19,74

1,50 M.

1897 0,64 M.; 1898 0,68 M.

1897 0,60 M.; 1898 0,63 M.

Zur Auft...

Bei dem heutigen großen Angebo... frau schwierig, für ihren Bedarf ... wählen. Ganz verkehrt ist es, ... Billigkeit als auf die Qualität zu ... zeichnet sich bekanntlich vor einem minderwertigen durch höhere Ergiebigkeit und durch den aromatischen Geschmack aus, der dem billigen Zeug fehlt.

Inhoffens Bären-Kaffee vereinigt in sich bei großer Preiswürdigkeit alle Vorzüge eines reinschmeckenden, kräftigen und aromatischen Getränkes. Jede Hausfrau sollte sich davon durch einen Versuch überzeugen; sie wird dann keinen anderen Kaffee mehr kaufen. 419t

Zu haben a 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. das ½ Pfd.-Packet in **Herford** bei:

F. Biere,
Carl Brandt,
Herm Ebmeyer,
W. Epseloh,
Wilh Gottwald,
H. Hagemann, Inh.: H. Kattenbraker.
Heinr. Kirchhoff,
Aug. Kleine,
F. C. Krovy,
W Middelmann,
Heinr. Meyerjohann.
Heinrich Nolting,
H. Schröder,
E. Stender,
Ernst Titgenmeyer,
C. H. Tödtmann, Nachf.,
Herm. Vorwerk
Ernst Wehmeyer,
H. Winter.

Ahmsen bei:
Hch. Bürxten.

Elverdissen bei:
Bernh Ehrler,

Löhne bei:
Frau A. Schumacher,
Frau H. Spanier.

Stiftberg bei:
H. Schröder Ww.,

Meteorologische Station Herford.

Beobachtung vom	Zeit	Luftdruck [Barometerstand auf 0° reduziert.) NN=86 m	Temperatur. Maximum.	Minimum.	Normal-Thermometer.	Feuchtigkeit. absolute in mm	relative in %	Bewölkung. (0—10) 0=wolkenlos 10=ganz bed.	Wind. Richtung.	Stärke (0—12) 0=still 12=Orkan	Niederschlag in mm	Höhe der Schneedecke in cm
3. Jan.	7 vorm.	763,5	—	—	—16,6	1,0	80	0	O	2	—	10
	2 nachm.	765,6	—	—	—5,6	2,2	75	0	SO	2	—	—
	9 abends.	766,3	—5,4	—16.9	—16,2	1,0	81	0	O	2	—	—

Gedenket der hungernden Vögel!

Felsenfester, unwiderruflicher Entschluß

ist die Auflösung meines Geschäfts und bietet daher mein

Grosser Total-Ausverkauf

52a

die besten Garantieen für die strengste Wahrheit.

Der tägliche Andrang ist oft nicht zu bewältigen, weshalb es sich empfiehlt, die Vormittagsstunden zum Einkauf mit zu benutzen, da der Bedienung dann mehr Sorgfalt zugewendet werden kann.

Von heute ab sind die Reinnettopreise auf jedem Stück mit Blaustift vermerkt und sind die früheren Verkaufspreise ganz bedeutend reduziert.

Die gesamte Damen-, Herren- und Kindergarderobe

ist, soweit angängig, **ein Drittel bis zur Hälfte** ermäßigt, weswegen eine **derartige Kaufgelegenheit einzig dasteht.**

Ueberzeugen Sie sich von der Wahrheit meiner Angaben.

Sie werden staunen.

Aufsehen erregen meine Preise in kompletten Betten, Barchend, Bettfedern, Holz- und Eisenbettstellen, Matratzen u. s. w., daher für Brautleute allergünstigste Einkaufsofferte.

Die Anführung von Preisen unterlasse ich, da solche ohne Prüfung der Waren absolut wertlos sind; ich bitte um Besichtigung und Prüfung der ausgestellten Waren recht dringend, mit dem Bemerken:

dass jeder Kaufzwang ausgeschlossen ist.

Kaufhaus Ludwig Rieger, Herford, Alter Markt 9.

Verlegte mein 181m

Zahnatelier

nach Credenstraße Nr. 35 neben der Neustädter Apotheke.

C. Dietrich.

Wiegk's separater Damen- u. Friseur-Salon Gehrenberg 6.

Katzenfelle!

hygienisch präpariert,

bestes Mittel gegen **Gicht, Rheuma, Zahnschmerz, Magenleiden, Gliederreißen** ꝛc.

H. Pracht, 30

Bäckerstraße 7.

je eine halbe Million; im ga

Hagen, 3. Jan. Die Tag. Durch einen merkwü ein Diebstahl ans Licht, der Im Jahre 1889 kaufte sich bei einem Uhrmacher hier ei Diese Uhr wurde dem Beamt Wärterbude an der Strecke H gelang ihm nicht, den Dieb au Tagen gab nun ein Mann ei sigen Uhrmacher in Reparatur 3a

---

Meine Badeanstalt

bleibt bis auf Weiteres geschlossen.

47a **Carl Bauer.**

Einen Posten etwas beschädigter 65a

woll. Decken

gebe zum halben Preise ab.

Wilh. Hildebrand,

Bäckerstr. 20.

Ein gut erhaltener

Schlitten,

ein- und zweispännig zu fahren, steht sofort zu verkaufen. 15a

Wilh. Schierholz,

Enger i. Westf.

Ia. Buchweizenmehl

a Pfd. 20 Pfg.

41a **Heinrich Nolting.**

Täglich frisches

Sauerkraut.

54a **Friedr. Monke.**

Eingemachte

Schnippelbohnen

a Pfund 15 Pfennig.

Eingemachte

Brechbohnen

a Pfund 15 Pfennig.

Eingemachte

Streifrüben

a Pfund 15 Pfennig.

Heinrich Nolting.

Marcus D. Ganz, Bankgeschäft,

Beim Rettungswerk den Tod gefunden. Kürzlich ereignete sich in Krems bei Budweis ein erschütternder Vorfall. Auf der noch schwachen Eisdecke des fürstlich Schwarzenberg'schen Teiches vergnügte sich eine Anzahl von Schülern und Studenten mit Schlittschuhlaufen. Plötzlich brach die Eisdecke, und zwei Knaben, der 11jährige Adalbert Macha und der 10jährige Alois Koska, stürzten in die Tiefe. Rasch entschlossen sprang der 14jährige Bürgerschüler Joseph Reitinger den beiden in das Wasser nach, und es gelang ihm auch, den Alois Koska glücklich ans Ufer zu bringen. Hier streifte er rasch die Schuhe ab und stürzte sich noch einmal in das Wasser, um das Rettungswerk zu vollenden und auch den zweiten Knaben ans Ufer zu bringen. Leider sollte es ihm nicht gelingen. Der heldenmütige Knabe fand bei dem Rettungswerk den Tod. Er geriet samt dem Knaben, den er retten wollte, unter das Eis, und beide ertranken.

Jugendliche Opferwilligkeit. Vor einigen Wochen wurde das dreijährige Söhnchen einer armen Familie in Neusalz am Unterleib stark verbrüht. Der Arzt glaubte, das Kind retten zu könen, wenn sich einige Kinder dazu verständen, sich etwas Haut von ihrem Oberarme nehmen zu lassen, um die schrecklichen Wunden damit zu bedecken. Als der Lehrer dies in der Schule auf Wunsch des Arztes bekannt gab, erklärten sich fünf Knaben und drei Mädchen im Einverständnis mit ihren Eltern bereit, sich der schmerzlichen Operation zu unterziehen, die auch ausgeführt wurde.

Unheimliche Jagdbeute. Ein seltsames Jagdabenteuer hat einen ehrsamen Bürger des Pariser Vorortes St. Denis derart in Schrecken versetzt, daß er schwer krank darniederliegt. An einem Tage der vergangenen Woche ging [illegible] dem edlen Waid-

111 **Die Vorsteherin: Frau Johanne Münter.**

Für das dem Theater entgegengebrachte Vertrauen und Interesse gestattet sich dem geehrten Publikum die Direktion auf diesem Wege ihren wärmsten

Dank

61a

auszusprechen und bittet auch für späterhin um eine gleiche Unterstützung.

Die Direktion:

von Klein. **Wocke-Bauermann,** art. Leiter.

Christlich-vaterländischer Männerverein.

Die diesjährige

Generalversammlung

findet

Montag, den 6. Jan. 1901, nachmittags 6 Uhr, im Evang. Vereinshause statt. Vorstandswahl, Jahresbericht, Kassenbericht, Sterbekassenangelegenheit, Vertrauensmännerwahl, Verschiedenes.) 48a

Der Vorstand.

Kunz Noten.

(Jede Nummer 10 Pfg.)

mittag bei

Adolf Pottkamp,

Lübbertstraße.

478m Katalog gratis.

Gesellschaft Weinklub.

Sonntag, nachm. 2 Uhr,

Schlittenfahrt.

Anmeldungen bis Sonnabend Mittag beim Kastellan. 53a

Stiftberger Kriegerverein.

Sonnabend, den 5. Januar, abends 8½ Uhr:

Generalversammlung

im Vereinslokal.

4a **Der Vorstand.**

Schöne 54a

Schnippel- und Brechbohnen.

Friedrich Monke.

Im Total-Ausverkauf Höckerstraße 13

werden die noch vorrätigen

Winter-Waren

als:

Capes, Jackets, Kleiderstoffe, Jagdwesten, Walkjacken, Unterzeuge, Strümpfe etc.

Schlaf- und Reisedecken

um **vollständig** zu räumen, zu **konkurrenzlosen Preisen** ausverkauft.

Heinrich Gohde.

45a